

SED die Grundlagen der sozialistischen Ordnung. Ihre Politik selbst verkörpert Wissenschaftlichkeit, denn der Marxismus-Leninismus, die marxistisch-leninistische Gesellschaftstheorie, ist deren entscheidendes Fundament. Die Politik der SED bedeutet, auch auf dem Gebiet von Wissenschaft, Bildung und Kultur die führende Rolle der Arbeiterklasse allseitig zu entfalten, die revolutionären Schöpferkräfte und Aktivitäten der Arbeiterklasse, ihre humanistischen geistig-kulturellen und sittlich-moralischen Bestrebungen im gesellschaftlichen Maßstab zur Wirkung zu bringen.

Dies alles ist zugleich der Inhalt der sozialistischen Staatspolitik, wie sie in der Verfassung der DDR staatsrechtlich begründet ist.

4.5.2.

Die Funktion der Wissenschaft

Das sozialistische Grundgesetz verankert mit der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei in Gesellschaft und Staat auch die wissenschaftlich begründete Politik der Partei. In Art. 2 Abs. 2 der Verfassung ist festgelegt, daß die Leitung und Planung der gesellschaftlichen Entwicklung nach den fortgeschrittensten Erkenntnissen der Wissenschaft zu den unantastbaren Grundlagen der sozialistischen Gesellschaftsordnung gehört. „Die Deutsche Demokratische Republik fördert Wissenschaft, Forschung und Bildung mit dem Ziel, die Gesellschaft und das Leben der Bürger zu schützen und zu bereichern. Dem dient die Vereinigung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus“ (Art. 17 Abs. 1 Verfassung).

Hierin findet nicht eine allgemeine „Sozialbindung“ dieser Bereiche Ausdruck, wie es für manche bürgerliche Verfassung charakteristisch ist, sondern werden Wissenschaftlichkeit, Fortschritt und Humanismus zu Prämissen der Staatspolitik und zu Handlungsmaximen aller Gesellschaftsmitglieder erhoben.

Die angeführten Verfassungsregelungen schließen die bestimmende Rolle des *Marxismus-Leninismus* als wissenschaftliche Weltanschauung, Erkenntnismethode und Gesellschaftstheorie ein. Der Marxismus-Leninismus ist nicht nur die allgemeine theoretische Grundlage des Wirkens der Arbeiterklasse,

ihrer Partei sowie der sozialistischen Staatsmacht. Er ist zugleich Anleitung zum revolutionären Handeln des Volkes, das sich vor allem in der bewußten Gestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung, in der Leitung und Planung der gesellschaftlichen Prozesse in Erkenntnis und Vollzug objektiver Entwicklungsgesetzmäßigkeiten zeigt und bewährt. Er ist eine Voraussetzung für die Souveränität des werktätigen Volkes und die staatliche Souveränität, d. h., daß das Volk auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus sein Schicksal, den Charakter seiner Staatsmacht, das Ziel der Wirtschaftstätigkeit usw. frei und in Übereinstimmung mit den Tendenzen des gesellschaftlichen Fortschritts entscheidet.

Der Marxismus-Leninismus ist die bewußte Parteinahme für den gesellschaftlichen Fortschritt, für soziale Gerechtigkeit und Humanismus, d. h. für die Ziele der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes. Er ist politisch weder in Theorie noch in Praxis intolerant gegenüber anders gearteten humanistisch wertvollen weltanschaulichen Denkweisen und Bekenntnissen. Politisch unduldsam ist der Marxismus-Leninismus allerdings gegenüber Weltanschauungen und geistigem Gut, die Rassismus, Nationalismus, Kriegshetze, sittlich-moralische Entartung und Perversion oder gar Faschismus propagieren bzw. erstreben, d. h. gegenüber allen inhumanen Ideologien.

Der Marxismus-Leninismus ist die weltanschauliche und methodologische Grundlage für die Gesellschaftswissenschaften wie für die Natur- und technischen Wissenschaften. Dies liegt vor allem darin begründet, daß er die Erkenntnisse über die grundlegenden gesetzmäßigen Zusammenhänge in Natur und Gesellschaft erfaßt, die insbesondere bei langfristigen Entscheidungen über die weitere gesellschaftliche Entwicklung zugrunde gelegt werden müssen.

Die *Gesellschaftswissenschaften* in der DDR erforschen vor allem jene Gesetzmäßigkeiten und Erfordernisse, die bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wirken bzw. zu realisieren sind. Ferner untersuchen sie Grundfragen der Entwicklung des * revolutionären Weltprozesses und der allgemeinen Krise des Kapitalismus. Sie leisten einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Antikommunismus und An-